

2. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

4. Juli 1951.

300/J

A n f r a g e

der Abg. S c i d l , S t r o m m e r , E h r e n f r i e d , Dipl.-Ing.
H a r t m a n n und Genossen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
betreffend Schadensbehebung in der Gemeinde Neu-Ruppersdorf.

Am Sonntag, den 24. Juni. 1951, wurde die Gemeinde Neu-Ruppersdorf, Verwaltungsbezirk Mistelbach, von einem schweren Wirbelsturm heimgesucht, der grossen Schaden verursachte. Knapp vor 20 Uhr näherte sich der Gemeinde plötzlich mit einer Geschwindigkeit von mehr als 100 Stundenkilometern ein Sturm, der innerhalb kürzester Zeit eine katastrophale Wirkung entfaltete.

15 Häuser wurden vollständig, 10 weitere teilweise abgedeckt. Ein wahrer Regen von Dachziegeln ging auf die Strasse nieder, die um diese Zeit glücklicherweise fast unbelebt war. Dachbalken zerknickten wie Streichhölzer. Von manchen Häusern trug der Sturm den ganzen Dachstuhl ab. Einer dieser Dachstühle mit den Balken und Verstrebungen wurde später auf dem Kirchendach gefunden. Mehrere Wirtschaftsgebäude, Scheunen, Presshäuser usw. sind ebenfalls schwer beschädigt worden. Der Landwirt Anton Leisner, der sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen konnte, wurde von einem dieser Bäume getroffen und musste schwer verletzt ins Krankenhaus Mistelbach gebracht werden.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die

A n f r a g e .

welche geeignete Massnahmen zur Schadensbehebung in Aussicht genommen sind, um den betroffenen bäuerlichen Betrieben die Möglichkeit zu geben, möglichst rasch wieder ihre Produktionsleistung im Interesse der Ernährungs-sicherung zu erreichen.
